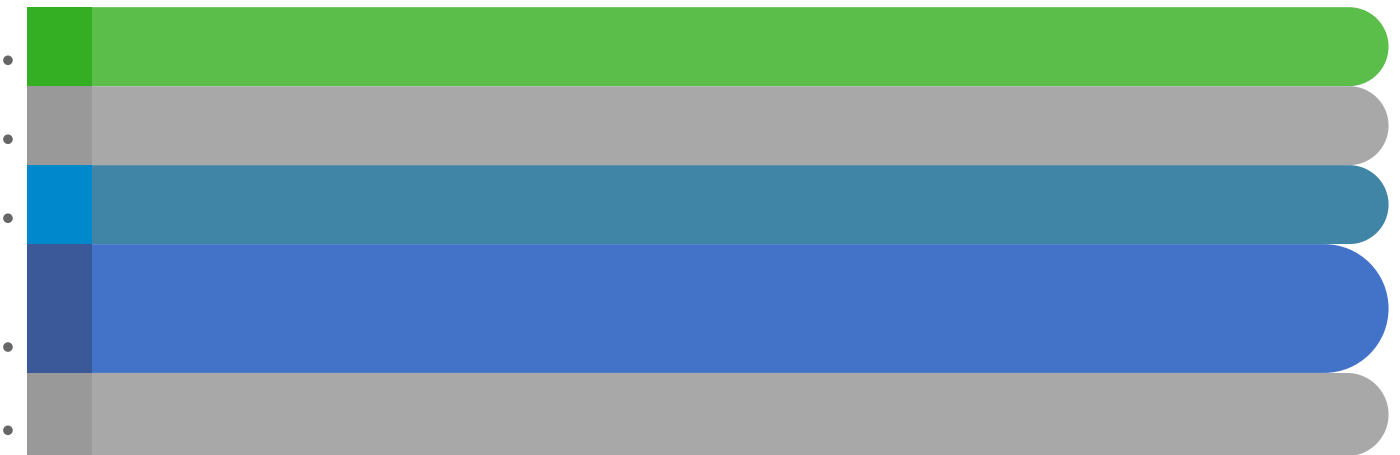


Teile mit deinen Freunden:



Lesezeit: ca. 2 Minuten

Wechselwirkungen zwischen Organismen

Intraspezifische Beziehungen Die Beziehung zwischen Artgenossen findet im Bereich der sexuellen Fortpflanzung statt. Sie benutzen Lockstoffe, um ihre Sexualpartner zu finden. Wenn sich die Mitglieder einer Tiergruppe kennen, dann spricht man von einem individualisierten Verband. Anonyme Assoziationen bestehen zwischen unbekanntem Tieren.

Interspezifische Konkurrenz

Wenn zwei oder mehr Arten auf die gleichen begrenzten Ressourcen in einer Biozönose angewiesen sind (Eine 1877 von Karl Möbius geprägte Biozönose beschreibt die in einem Lebensraum zusammenlebenden Organismen). kann sich ein interspezifischer Wettbewerb entwickeln, der unterschiedlich ausgeprägt sein kann.

Predator-Prey-Beziehungen Verschiedene Interaktionen und Interaktionen zwischen den Mitgliedern der Gemeinschaft haben einen großen Einfluss auf das Bevölkerungswachstum. Dazu gehören Konkurrenz, sowohl innerhalb als auch zwischen den Arten; Raubtier (In einem Ökosystem ist Raubtier eine biologische Interaktion, bei der sich ein Raubtier von seiner Beute ernährt) - Beutebeziehungen, einschließlich Parasitismus, und Symbiose (Symbiose ist jede Art einer engen und langfristigen biologischen Interaktion zwischen zwei verschiedenen Arten, sei es mutualistisch, commensalistisch oder parasitär) . **Ökologische Nische** (In der

Ökologie ist eine Nische ein Begriff mit einer Vielzahl von Bedeutungen, die

Referat mit dem Thema Wechselwirkung zwischen Organismen weiterlesen

sich auf das Verhalten einer Art beziehen, die unter bestimmten Umweltbedingungen lebt) – die Gesamtheit aller biotischen (biotische Komponenten sind die Lebewesen, die ein Ökosystem formen) – und abiotischen (in der Biologie und Ökologie sind abiotische Komponenten oder abiotische Faktoren nicht lebende chemische und physikalische Teile der Umwelt, die lebende Organismen und das Funktionieren von Ökosystemen beeinflussen) – Umweltfaktoren, die eine Art aufgrund ihrer ökologischen Potenz nutzt. Eine Position ist so besetzt, dass ein interspezifischer Wettbewerb (Interspecific competition, in der Ökologie, ist eine Form des Wettbewerbs, bei dem Individuen verschiedener Arten um die gleichen Ressourcen in einem Ökosystem (z.B.) konkurrieren vermieden wird. Äquivalente ökologische Nischen Gebiete mit vergleichbaren biotischen und abiotischen Faktoren. (ähnliche Umgebungsbedingungen). Ausschluss des Wettbewerbs Es gibt NIEMALS zwei Arten in einem bestimmten Lebensraum, die völlig die gleichen Umweltanforderungen haben. Grund: Die unter den gegebenen Umweltbedingungen lebensfähigere (ökologisch potentere) Art würde die andere Art nach einiger Zeit verdrängen. Vermeidung von Konkurrenz durch unterschiedliche Standorte. Parasitismus Enge ökologische Beziehung oder Wechselwirkung zweier Arten von Organismen, wobei der Parasit (in der Biologie/Ökologie ist Parasitismus eine nicht-gegenseitige Beziehung zwischen Arten, wobei die eine Art, der Parasit, auf Kosten der anderen, der Wirt, profitiert) den Wirt schädigt, indem er Nahrung entzieht, aber nicht tötet. Zu den Parasiten gehören **Viren**, **Bakterien** (Bakterien bilden eine große Domäne prokaryontischer Mikroorganismen), Protozoen (im 21. Jahrhundert werden die Protozoen als eine vielfältige Gruppe von einzelligen eukaryontischen Organismen definiert), Pilze (ein Pilz ist jedes Mitglied der Gruppe der eukaryontischen Organismen, die Mikroorganismen wie Hefen und **Schimmelpilze** sowie die bekannteren Pilze umfasst), Pflanzen und Tiere. Neben Viren können praktisch alle Arten von Lebewesen als Wirte eingesetzt werden. Viele Parasiten sind in ihrem Lebenszyklus durch einen Wirtswechsel gekennzeichnet, d.h. sie leben mit unterschiedlichen Stadien und Fortpflanzungsarten in anderen Wirtsarten. Im Endwirt findet die sexuelle Entwicklung statt, im Zwischenwirt (Ein Nebenwirt oder Zwischenwirt ist ein Wirt,

der den Parasiten nur für eine kurze Übergangszeit beherbergt, in der ein Entwicklungsstadium abgeschlossen ist) die asexuelle Entwicklung. Vektoren sind Zwischenwirte, die Parasiten von einem Wirt zum anderen übertragen, z.B. Mücken oder Zecken.